

So kommt es zum Beispiel immer wieder zu Gesprächen über die Qualität. Dabei weisen die Genossen darauf hin, daß jeder, der etwas kaufen will, das Recht hat, für sein Geld gute Waren zu erhalten. Das heißt Waren mit einem hohen Gebrauchswert, einer langen Lebensdauer sowie einer ansprechenden Form und Gestaltung. Also Waren, die der Forderung des X. Parteitages entsprechen, mit dem geringsten Aufwand einen möglichst hohen Nutzen zu erzielen. Diese Maßstäbe gelten sowohl für den Binnenmarkt als auch für die Außenmärkte. Damit im Zusammenhang erinnern die Genossen ihre Kollegen daran, daß die Qualität der Trawler aus der Volks wer ft Stralsund, die bei allen Kunden hohes Ansehen genießen, nicht zuletzt von der Güte der Fischmehlanlagen abhängt, die von den Schiffsanlagenbauern in Barth hergestellt werden.

Das Ergebnis solcher über einen längeren Zeitraum geführten Gespräche ist, daß der Betrieb den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ bereits erfolgreich verteidigen konnte.

Mit der Plandiskussion alle erreichen

Die im Betriebsplan enthaltenen volkswirtschaftlichen Ziele für 1982 sind das Ergebnis einer langfristigen und umfassenden Plandiskussion, die immer wieder auf die ökonomischen Gesetzmäßigkeiten im Sozialismus, wie zum Beispiel auf die Notwendigkeit der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität, zurückgeführt wurde. Begonnen wurde diese Diskussion im Mai des vergangenen Jahres, als die staatlichen Leiter den Kollektiven die ökonomischen Eckziffern für den Plan 1982 übergeben. Sie fand einen Höhepunkt mit der Aushandlung der gewissenhaft von den Kollektiven

erarbeiteten und von den Leitern bestätigten Haushaltsbücher Anfang des Jahres 1982.

Erfahrungsgemäß werden auch in diesem Jahr mit Beginn der Plandiskussion die Genossen der Parteileitung und der BGL die Probleme der weiteren Erhöhung der ökonomischen Wirksamkeit von Wissenschaft und Technik entsprechend den Forderungen des X. Parteitages und der 3. Tagung des ZK in den Mittelpunkt der Plandiskussion und der ökonomischen Propaganda und Agitation stellen. Gemessen an den bisherigen Ergebnissen geht es besonders darum, mit Hilfe des wissenschaftlich-technischen Fortschritts die zehn Schwerpunkte der ökonomischen Strategie der 80er Jahre, die auf den ökonomischen Gesetzen des Sozialismus beruhen, weiter durchzusetzen.

Zur Führung dieser Gespräche werden, wie bereits in den Jahren zuvor, von der Parteileitung Genossen beauftragt (Mitglieder der Parteileitung und der BGL, Direktoren und Bereichsleiter). Sie beraten während der Plandiskussion in den Meisterbereichen gemeinsam mit den Werk tätigen, wie bestimmte Schwerpunktaufgaben angepackt und gelöst werden können.

Nicht nur der Wettbewerb und die Plandiskussion werden mit einer wirksamen ökonomischen Propaganda und Agitation verbunden, sondern auch die Vorbereitung - die sich über mehrere Monate erstreckt - und die Durchführung der jährlich stattfindenden Intensivierungskonferenzen.

Im letzten Jahr spielte dabei eine Ausstellung eine besondere Rolle, die während und einige Wochen nach der Intensivierungskonferenz allen Werktätigen des Betriebes sowie Abordnungen aus Betrieben des Kreises Ribnitz-Damgarten zugänglich war. In der Ausstellung konnten sich die Besucher darüber informieren, wie und wodurch sich der Betrieb in den letzten Jahren ent-

Leserbriefe

der Anwendung und Nutzung von Wissenschaft und Technik (Mikroelektronik und Robotertechnik)“; „Optimierung von Transportprozessen im Handel“ und „Rationalisierung im Bauwesen“. Zusätzlich zu den Arbeitsgruppen werden zwölf ausgewählte Betriebsparteiorganisationen in die Arbeit einbezogen, um ihre besten Erfahrungen auf diesem Wege zu verallgemeinern.

Wichtig ist den an dieser Arbeit beteiligten Genossen immer, Mittel und Wege zu finden, um die Konsultationsstützpunkte und Ausstellungen in die gesamte politische

Massenarbeit einzugliedern. Ein weiterer Aspekt ihrer Arbeit ist, wie jedes Vorhaben dazu beiträgt, die zehn Schwerpunkte der Wirtschaftsstrategie der 80er Jahre in ihrer Komplexität bewußt zu machen, wie es anregt, Bewährtes zu übernehmen oder schöpferisch anzuwenden.

Dieses Anliegen wird erreicht, wenn die Beschäftigung mit solchen Mitteln der ökonomischen Agitation und Propaganda die Besucher zur gründlichen Beratung der inhaltlichen Probleme zwingt. Es bringt auch weitere Grundorganisationen voran, wßnn nach dem

Besuch einer Ausstellung oder eines Konsultationsstützpunktes die politisch-ideologischen Probleme bei der Gestaltung ökonomischer Prozesse besser erkannt und zielstrebig geklärt werden.

Diese Form der ökonomischen Propaganda, reiht sich ein in die Gesamtheit der Maßnahmen des Sekretariats der Stadtbezirksleitung der Partei als eine spezielle Methode der politischen Massenarbeit.

Wolfgang Walter
Sekretär für Agitation und Propaganda
der Stadtbezirksleitung
Dresden-West der SED